

Pfingsten

Καὶ ἐγένετο ἄφω ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἦχος ὡσπερ φερομένης
πνοῆς καὶ ἐπλήρωσεν ὅλον τὸν οἶκον οὗ ἦσαν καθήμενοι.

Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger
Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Apg 2,2

Die Apostelgeschichte beginnt mit der Schilderung der Himmelfahrt Jesu. Dann begeben sich die Jünger zurück ins Obergemach, also in den Abendmahlssaal und wählen auf Initiative des Petrus einen Ersatzmann für Judas, der ja aus dem Zwölferteam ausgeschieden war.

Aber sie sind zurückgezogen, im stillen Kämmerlein, denn sie fürchten sich immer noch vor den Menschen in Jerusalem. Aber jetzt sind fünfzig Tage vergangen, die Juden feiern Schawuot, das Wochenfest, und jetzt geschieht etwas Neues, Unerwartetes: Ein Brausen wie ein heftiger Sturm kommt vom Himmel und erfüllt das ganze Haus, wo sie sitzen. Noch sitzen sie, denn was da als Brausen daherkommt, erfüllt nicht nur Häuser, sondern vor allem auch Herzen und sprengt Mauern der Angst, des sich Zurückziehens. Jetzt kann es geschehen, dass die Jünger wirklich Apostel werden, Gesandte in Jesu Namen. Sie fürchten sich nicht mehr, sie öffnen Türen und Fenster, sie gehen natürlich auch vor das Haus und fangen gleich an, von Jesus, Seinen Worten und Taten, von Seinem Tod und Seiner Auferstehung zu sprechen. Und die Botschaft von Jesus ist so universell, so an alle Menschen gleichermaßen gerichtet, dass selbst die Grenzen der Sprachen und Nationen niederfallen: Alle, die dort sind, verstehen die Apostel, fühlen sich angesprochen, wundern sich natürlich auch darüber.

Nicht nur Mauern und Sprachgrenzen werden überwunden, jetzt erst fängt es so richtig an mit der Kirche: Die christliche Gemeinde bildet sich in Jerusalem, aber vor allem durch das Wirken des Völkerapostels Paulus geht die Botschaft von Jesus in alle Welt hinaus, so wie es Jesus den Jüngern auch aufgetragen hat.

Christinnen und Christen sollen nicht sitzenbleiben in ihren Häusern und ihren Glauben als Privatsache pflegen – sie sollen aufstehen, aktiv werden, und vor allem vor Ort mit den Menschen, denen sie Tag für Tag begegnen, den Glauben gemeinsam leben und Gemeinde aufbauen, und dazu ist eine Pfarre wunderbar geeignet, denn hier haben wir Orte der Zusammenkunft und alle mögliche Infrastruktur, die uns bei dieser guten Sache helfen.

FÜRBITTEN

Wir bitten voll Vertrauen unseren Herrn Jesus Christus um die Kraft des Heiligen Geistes.

Herr, erfülle uns mit deinem Geist.

- Erfülle alle, die deine Frohe Botschaft verkünden, mit dem Geist der Weisheit, und öffne Herzen und Ohren der Menschen, zu denen sie gehen.
- Gib den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft den Geist der Gerechtigkeit und des Friedens, damit Zwietracht und Hass zurückgedrängt werden.
- Schenke jenen deinen Geist der Milde und Barmherzigkeit, die sich um Menschen kümmern, die an seelischen und körperlichen Gebrechen leiden.
- Lass deinen Geist der Einheit und Liebe wehen über den Menschen, die unter Krieg und Gewalt leiden, damit sie zu Ruhe und Frieden finden.

Herr, dein Geist bewegt die Herzen der Menschen. In diesem Geist beten wir zu dir, in diesem Geist loben wir dich heute und in Ewigkeit.